

NACHRICHTEN

Ein Projekt fürs Wir-Gefühl

Löscheinsatz der besonderen Art: Performance-Künstler stärkt Gemeinschaft der Groß Jamnoer

Info-Veranstaltung zu Familie und Beruf

Forst. „Familie und Beruf aktiv gestalten“ ist das Thema einer Veranstaltung am heutigen Mittwoch im Familien- und Nachbarschaftstreff des Paul-Gerhardt-Werkes in der Frankfurter Straße 48 in Forst. Das teilt der Veranstalter mit. Während dieser Veranstaltung werden Fragen wie: Wie gestalte ich die Elternzeit, ohne den Anschluss an den Beruf zu verlieren? Sollte ich mich in der Elternzeit weiterbilden? Kann ich einfach so zurück an den Arbeitsplatz, was gibt es zu beachten? Wer kann mich dabei unterstützen? Auch Fragen, die sich bei der Veranstaltung ergeben, werden gern geklärt. *jas*

Tschechische Band spielt Rammstein

Forst. Die tschechische Band RMC – Tribute to Rammstein hat sich an das Repertoire von Rammstein herangetraut. Am kommenden Samstag macht die Combo Station in Forst im Manitu. Nach Ansicht der Veranstalter machen die Jungs um den Sänger Martin Cerny ihre Sache richtig gut. So stark, dass sie für Konzerte auch nach Großbritannien, Österreich und Deutschland fahren. Die Show ist brachial wie das Original. Der Gesang rollt wie der von Till Lindemann. Aufwendige Kostümierung und Accessoires sind inklusive. Los geht es 21 Uhr. *jas*

Biker-Stammtisch feiert Saisonabschluss

Forst. Mit Ausfahrt und großer Party feiert der Forster Biker-Stammtisch in der Alsenstraße 6 Saisonabschluss. Start ist am 12. Oktober, 14 Uhr. *jas*

Studenten von zehn europäischen Hochschulen haben während der Sommeruniversität kürzlich auch Stärken und Schwächen des Forster Ortsteils Groß Jamno beleuchtet. Ein Thema, das den Künstler Harald Hoppe nicht losließ. Er lud nun mit der Feuerwehr die Einwohner zur großen Gemeinschaftsaktion vor dem Feuerwehrhaus ein.

Von Angela Hanschke

Groß Jamno. „Die freiwillige Feuerwehr und alle Dorfbewohner sind mit vollem Gerät und einer Eimerkette eingeladen, das Spritzenhaus zu löschen, hieß es in dem Rundschreiben, welches der Performance-, Video- und Installationskünstler Harald Hoppe nach der Abreise der übrigen Teilnehmer an die Groß Jamnoer Haushalte verteilte. „Ich habe gemeinsam mit der freiwilligen Feuerwehr und Aurica Schneider von der Sommeruniversität ein eigenes kleines Projekt entwickelt“, berichtete der Student der Alanus-Hochschule in Alfter bei Bonn. Als „aufgeschlossenen Menschenschlag, der an neuen Impulsen interessiert ist“, habe er die Groß Jamnoer kennengelernt. Auch die herrliche Landschaft und die gepflegten Anwesen, der Wunsch, Altes zu bewahren, und gleichzeitig der Mut zur Veränderung fielen ihm auf. Ebenso ein Rückzug ins Private, der fast schon eine Verstärkung bewirke. Diesen Prozess gelte es aufzubrechen. „Die Menschen hier legen Wert auf Gemeinschaft, auch wenn diese nicht immer funktioniert.“

Die Performance sei „ein erster Schritt, gemeinsam zu handeln und mit diesem Impuls die Zukunft in die Hand zu nehmen“. 254 Einwohner – vom Säugling bis zum Greis – leben derzeit in dem Ortsteil südwestlich der Stadtmitte. Knapp 70 Groß Jamnoer fanden sich mit Plastik-



Positive Grenzüberschreitung: Performance-Künstler Harald Hoppe forderte die Groß Jamnoer zum besonderen Löscheinsatz auf.

Foto: aha!

eimern versehen, vor dem Geräteshaus auf der Dorfau ein, das an der Urwaldstraße liegt.

Starke Wehr wichtig

„Diese Gemeinschaftsaktion ist eine gute Idee“, sagte Feuerwehrfrau Claudia Lehmann, während sich der Wasserbottich langsam mit Wasser aus dem Unterflurhydranten füllte. In den zurückliegenden Wochen habe sich bei Küchentischgesprächen gezeigt: Nicht nur eine Stärkung der Dorfgemeinschaft wird gebraucht, sondern auch eine starke Feuerwehr. „Unsere Wehr leidet unter der geringen Personalstärke. Wir haben derzeit Schwierigkeiten, die Einsatzabteilung zu besetzen“, ergänzte Feuerwehr-

mann Detlef Szickora. Durch das symbolische Löschen des Spritzenhauses aus den 1950er-Jahren stehe die Ortsteilwehr samt deren Problemen wieder mehr im Blickpunkt der Einwohner. „Vielleicht bringen sich einige Feuerwehrmitglieder wieder mehr ein. Oder es finden sich neue Mitstreiter“, so hofft er. „Wir wollen unsere Wehr, die seit dem Rücktritt des Ortsteilwehrliebers am 1. September von einem vierköpfigen Team geleitet wird, gemeinsam retten“, lautet der Anspruch von Katrin Kraljic.

„Eimer weiterreichen!“, hieß die Regieanweisung von Harald Hoppe an die Akteure, die ihre Muskelkraft nicht schonten. „Wie beim letzten Hochwasser-

einsetz in Klein Bademeusel“, rief Katrin Kraljic in Erinnerung. Die sechsjährige Leni Winter und der vierjährige Edgar Preibisch waren die jüngsten Unterstützer am Ende der Kette.

Vor dem Tor des Feuerwehrgerätehauses hatte unterdessen Harald Hoppe Aufstellung genommen und ließ sich bespritzen. „Ziel ruhig direkt auf mich.“ Ein Sündenbock? „Eher eine positive Grenzüberschreitung“, erläuterte Harald Hoppe anschließend. Er habe sich stellvertretend für die Einwohner „auf die andere Seite begeben. Dorthin, wo man glaubt, nicht stehen zu können“. Viele Menschen würden sich ohnmächtig und von Gesetzen eingeschränkt fühlen.

Gute Vorhaben würden deshalb nicht in die Tat umgesetzt. Jeder Einwohner solle seine eigene Antwort auf den Löscheinsatz finden. Eine Kopie des Videofilms solle in Groß Jamno aufgeführt werden. „Seit Beginn meiner Wahlperiode vor fünf Jahren hat Groß Jamno schon 17 Prozent der Einwohner verloren“, berichtete der Ortsvorsteher Roland Hornick. Von der Performance ist er positiv überrascht. „Die Feuerwehr wurde ins rechte Licht gerückt. Die Aktion hat mehr Einwohner zusammengebracht als gedacht.“ Dieses Wir-Gefühl müsse beibehalten werden. „Es wird sich was entwickeln“, sagte er zuversichtlich. *aha!*

FAMILIENANZEIGEN

*Du wolltest die Krankheit bezwingen, vergeblich war dein Ringen.
Gemeinsam haben wir gekämpft, gemeinsam auch verloren!
Fortgegangen - für die, die bleiben.
Nachgekommen - für den, der vorher ging.
Bleiben - für die, die erinnern.*

Nach langer schwerer Krankheit verstarb unser lieber Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa, Bruder und Onkel



Werner Brasching

* 17. 10. 1929 † 2. 10. 2013

In stiller Trauer

Sohn Klaus

Sohn Rüdiger mit Cornelia

Sohn Udo mit Sylvia

Tochter Doris mit Detlef

Enkelkinder Adrian, Bianco, Sabine, Andre, Madeleine, Jeanette, Franziska

Urenkel Paul, Maja

Schwester Ingeborg

Neffe Wolfgang mit Familie

Nichte Karin mit Familie

Neffe Peter mit Familie

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 11. Oktober 2013, um 11.00 Uhr auf dem Friedhof in Reichenbach statt.

Nachruf

Am 30. September 2013 verstarb im Alter von nur 61 Jahren unser ehemaliger Mitarbeiter

Kriminalhauptkommissar a. D. Frank Feldner

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Bogacz	Piesker
Leiter	Leiter
Polizeidirektion	Kriminalpolizei
Augustin	Kunze
Leiter	Personalrat
Mordkommission	



Für die Gestaltung einer Traueranzeige oder Danksagung wenden Sie sich vertrauensvoll an die Bestattungsinstitute, unsere Anzeigenannahmestellen oder rufen Sie uns an unter (0355) 481 525.

LAUSITZER RUNDSCHAU
TÄGLICH, LEBENS, INFORMAT

Forster Jugendfeuerwehr integriert Jungen mit Behinderung

Forst. Mit einer informativen Präsentation, die für den Erwerb der Jugendflamme Stufe III erforderlich ist, trat die Forster Jugendfeuerwehrgruppe bei der diesjährigen Leistungsabnahme an. Unterstützt von Statistiken und Fotos, die per Laptop veranschaulicht wurden, stellten Angela Standfest und ihre vier Mitstreiter ein Projekt vor, in dem die Integration eines behinderten Forster Jungen in die Jugendfeuerwehrgruppe veranschaulicht wurde.

Seit eineinhalb Jahren ist Paul stets Mitglied der Übungs- und Trainingsstunden. „Immer wieder merken wir, wie Paul, obwohl er im Rollstuhl sitzt, mit Spaß bei



Angela Standfest zeigt Fotos vom Integrations-Projekt.

Foto: Georg Zielonkowski/ski!

der Sache ist. Er hat Freude an unserer Technik, er kann schon fast perfekt Schläuche zusammenkuppeln, bei der Theorie ist er sowieso unschlagbar“, so stellte Angela Standfest die Arbeit mit dem 13-Jährigen vor.

Begeistert vom Vortrag zeigte sich der Abnahmeberechtigte der Deutschen Jugendfeuerwehr, Peter Schützke: „Keine Frage, dass ihr durch eure integrative Arbeit daheim in Forst, aber auch hier in Casel mit der sehr anschaulichen Präsentation den Erwerb der Jugendflamme absolut verdient habt. Gratulation zum Thema und Anerkennung für das, wie ihr den Jungen mit Handicap integriert!“ *ski!*

Herbstputz in Euloer Grundschule



Noch viel mehr Spaß macht jetzt das Lernen in der evangelischen Grundschule Eulo. Denn noch kurz vor den Herbstferien hatte der Vorstand zum Herbstputz gerufen – und zahlreiche Eltern, Vorstandsmitglieder und der Hausmeister waren gefolgt, schreibt Janine Schenker. Mit Minibagger, Radlader und Tatkraft wurden Abschnitte des Schulhofes neu begradigt, Gehwegplatten entfernt

und neu verlegt. Bäume und Sträucher bekamen einen neuen Schnitt. Die Bauen und Wohnen GmbH unterstützte und stellte dankenswerter Weise technische Geräte für den Arbeitseinsatz zur Verfügung. Nun erstrahlen der Schulhof und das gesamte Gelände in neuem Glanz und „das gefällt uns viel besser als vorher“, so Vorstand und Team der evangelischen Grundschule Forst/Eulo. *Foto: Grundschule*